

## PROTONYMPHE EINER NEUEN *URODIASPIS*-ART (ACARINA, UROPODINA)

VON Jerzy WIŚNIEWSKI \* und Werner HIRSCHMANN \*\*

TAXONOMIE	ZUSAMMENFASSUNG : Protonympe einer neuen <i>Urodiaspis</i> -Art mit charakteristischen, verlängerten <i>I4</i> , <i>Z5</i> -Haaren auf Höckern wurde beschrieben.
TAXONOMY	SUMMARY : Protonymph of a new <i>Urodiaspis</i> -species with characteristic <i>I4</i> , <i>Z5</i> -setae on tubercles was described.

In unserer Milbensammlung haben wir die Protonympe einer neuen *Urodiaspis*-Art gefunden, bei welcher verlängerte *I4* und *Z5* auf Höckern stehen. Diese Protonympe wird als eine neue Art beschrieben.

### *Urodiaspis sejiformis* nov. spec.

#### PROTONYMPHE

Gnathosoma-Unterseite (Abb. 1a) : Corniculi hornförmig, Laciniae schwertförmig. Alle Coxalhaare mit vereinzelt Zacken. *C1* in basaler Hälfte mit drei kurzen Zacken. *C1* etwas kürzer als  $2 \times C2$ ;  $C3 = 1 \frac{1}{2} \times C2$ ;  $C4 = \frac{2}{3} \times C2$ . Glatte Hypostomrinne fast parallel, endet in Höhe zwischen *C3*-*C4*. Hinterer Hypostomabschnitt verwachsen, mit drei Zähnenquerreihen.

Epistom (Abb. 1b) : schmal, lanzettförmig, spit-

zig ausgezogen ; basaler Teil mit mehreren kurzen, mittlerer Teil mit vereinzelt längeren, distaler Teil mit winzigen Zacken, am Ende glatt.

Ligula : pinselförmig.

Tritosternum (Abb. 1c) : Grundglied mit jederseits einer grösseren Randzacke und vereinzelt winzigen Flächenzacken am distalen Teil. Spärlich gezackter Schaft ungefähr in  $\frac{1}{2}$  der Länge, vierästig. Spaltäste je mit einer kurzen Aussenzacke. Mitteläste doppelt so lang wie Seitenäste.

Chelicere (Abb. 1d, e) : gattungsspezifisch gestaltet ; Mobilislänge : Fixusspitze = 3,0.

Palpe : Palpzinke mit zwei leicht gebogenen spitzen Haaren verschiedener Länge (Abb. 1f). *iv* am Palptrochanter glatt, säbelförmig, *v* doppelt so lang, mit winzigen vereinzelt Zacken (Abb. 1g).

Dorsalfläche (Abb. 2) : zugespitzter Vorderrand unregulär kreneliert mit winzigen strahlenförmigen Strukturfurchen. Podosomatale schmal, mit langen zungenförmigem Podosomatakiel, welcher die *I2'*-

\* Lehrstuhl für Forst- und Umweltschutz der Landwirtschaftlichen Akademie in Poznań, Wojska Polskiego 71<sup>c</sup>, 60-625 Poznań, Polen.

\*\* Herausgeber der *Acarologie*, Schriftenreihe für vergleichende Milbenkunde, Veitshöchheimer Strasse 14, 8500 Nürnberg 90, BRD.

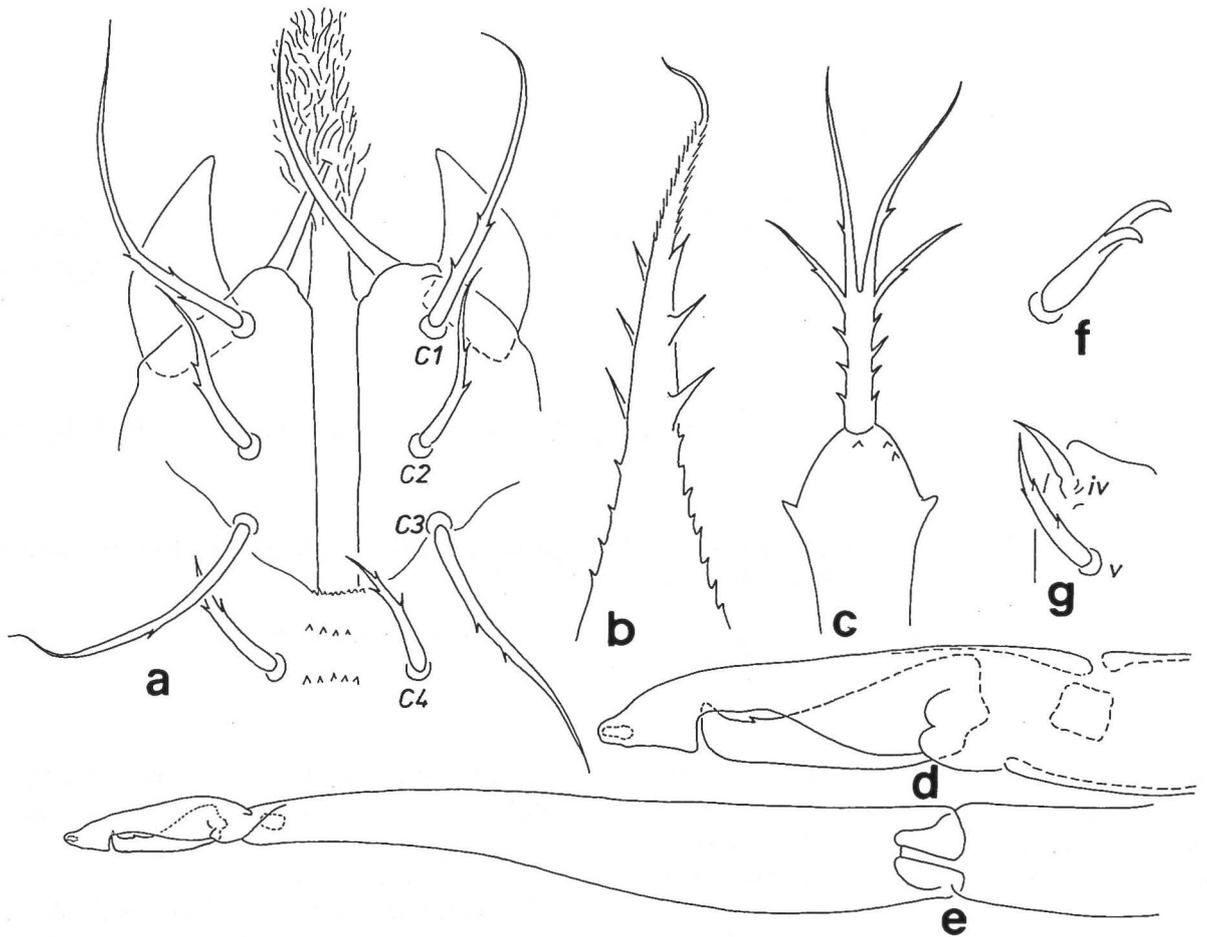


ABB. 1 : *Urodiaspis sejiformis* nov. spec., Protonymphe.

a. — Gnathosoma-Unterseite. b. — Epistom. c. — Tritosternum. d, e. — Chelicere. f. — Palpzinke. g. — Palptrochanter.

*I*2 Verbindungslinie etwas überragt; mit glatten *i*2, *i*3, *i*4, *z*2, *i*5, welche sehr wenig in Länge bis *i*5 zunehmen. Pygidiale bandförmig, nach hinten gebogen. Längliche, schmale Lateralia mit unregulären Rändern. Alle Platten mit unregulären Strukturfeldern. *i*1 mit mehreren Seiten- und Flächenzacken. Am Seitenrand im Weichhautbereich auf unregulären Ansatzhöckern stehen sensenförmige Haare mit winzigen Zacken und mittlerer gezackter Verstärkungsleiste. Nur *Z*5 auf kleinerem und *I*4 auf grösserem Ansatzhöcker am Rand mit verlängerten, winzig gezackten Haaren, wobei *I*4 am basalen Teil glatt ist. Sehr kurze, gezackte *I*5 stehen dicht neben *I*4. *I*1, *Z*1, *I*2, *I*3 glatt, wobei *I*3 auf etwas grösserem hütchenförmigem Ansatzhöcker nach aussen verschoben ist.  $I5 = 1/2 \times i4$ ; *I*1, *Z*1, *I*2, *I*3

etwas kürzer als *i*4;  $I4 = 3 \frac{1}{3} \times i4$ ;  $Z5 = 4 \times i4$ . Am Aussenrand in *s*6-Höhe auf unregulären Höckern beginnt der Peritremavorderast.

Ventralfläche (Abb. 3): Sternum mit glatten, nadelförmigen *v*1, *v*2, *v*3; hinter *v*2 am breitesten, hinter *v*3 schmal kielförmig verlängert. Im Weichhautbereich stehende *v*5, *V*2, *V*6, *V*8 gezackt, wobei *v*5 ohne Ansatzhöcker stehen. *V*8 steht nach dem Anale.  $V2'-V2 = V8'-V8$ . Anale sehr schwach chitiniert, herzförmig abgeflacht, mit länglichovalem Anus und gezackten *V*4, *U*. Am Hinterrand steht auf kleinem Ansatzplättchen verdicktes, mit Zacken versehenes *U*<sub>x</sub>, welches im Präparat teilweise abgebrochen ist. Stigma in Höhe zwischen Coxen II und III. Peritremavorderast nach aussen gebogen, umfasst den Seitenrand und geht auf die

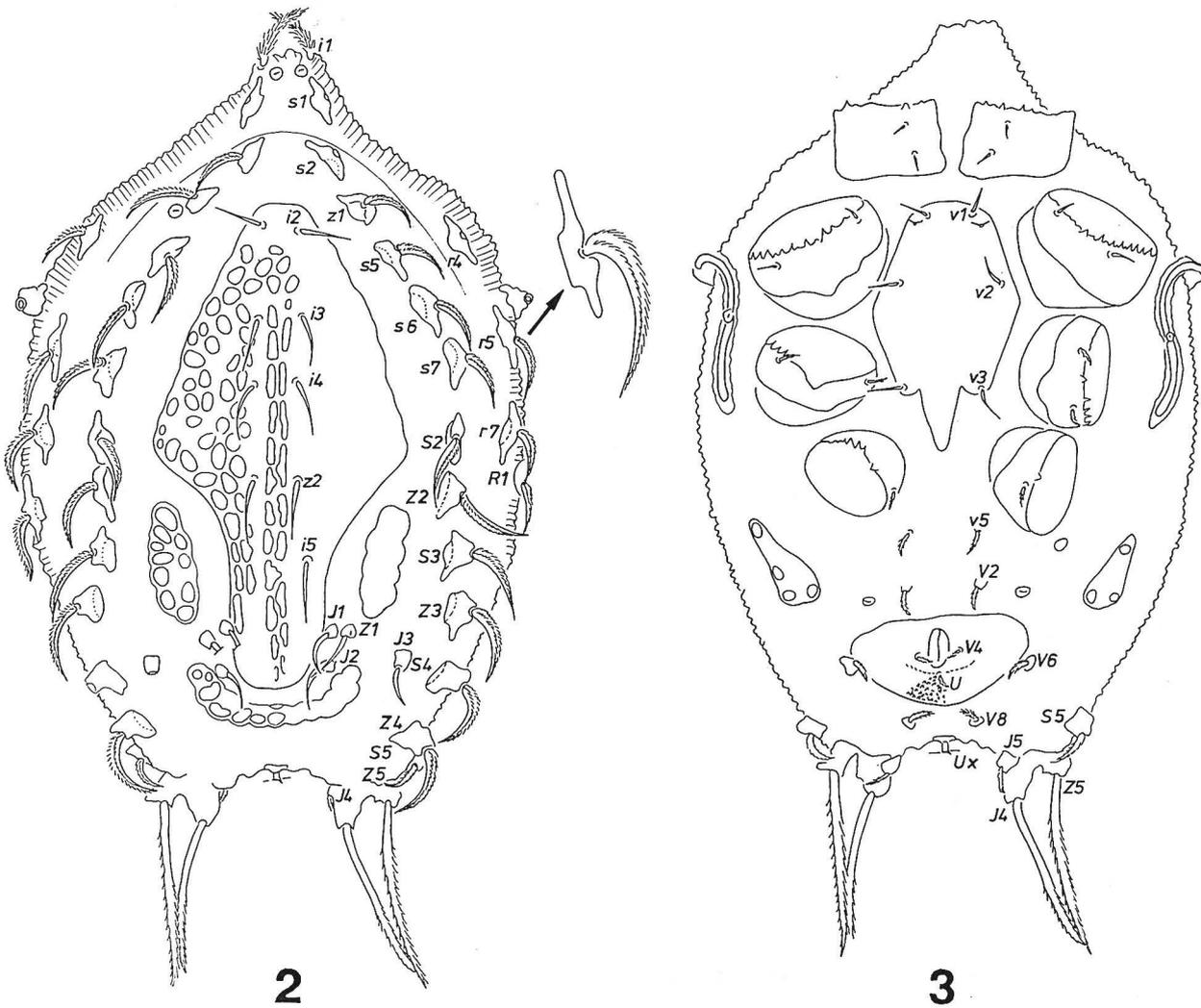


ABB. 2-3 : *Urodiaspis sejiformis* nov. spec., Protonympe; Dorsalfläche (2) und Ventralfläche (3).

Dorsalfläche über. Peritremahinterast leicht gebogen, fast so lang wie Vorderast.

Beine : Tarsus I (Abb. 4a) mit langem, dünnem Praetarsus, welcher fast 1/4 so lang wie das Tasthaar ist; Tarsus II (Abb. 4b) mit verdicktem Praetarsus. Coxen bezackt.

Grösse : 490 × 340  $\mu$ m.

Adulte, sowie Deutonympe und Larve : unbekannt.

Fundort : HIRSCHMANN's Milbensammlung; nähere Angaben fehlen.

Holotyp : in HIRSCHMANN's Milbensammlung in Nürnberg.

Der Artname stammt von den am Körpernd auf Höckern stehenden verlängerten I4 und Z5, welche bei einigen Gattungen aus der Familie Sejidae (Mesostigmata) charakteristisch sind.

Bis jetzt waren nur drei *Urodiaspis*-Protonymphen

waren sbekannt, und zwar : *U. tecta* (KRAMER 1876), *U. pannonica* WILLMANN 1951 und *U. castrii* HIRSCHMANN 1972. Bei keiner der oben erwähnten Arten kommen verlängerte *I4*, *Z5* auf Höckern vor.

#### LITERATUR

HIRSCHMANN (W.), 1984. — Ruckenflachenbestimmungstabelle der Protonymphen der Atrichopygidiina (Parasitiformes).— *Acarologie* (Nürnberg), **31** : 50-62.

HIRSCHMANN (W.) und ZIRNGIEBL-NICOL (I), 1969. — Typus der Gattung *Urodiaspis* Berlese 1916. — *Acarologie* (Nürnberg), **12** : 87-89.

*Paru en Février 1993.*

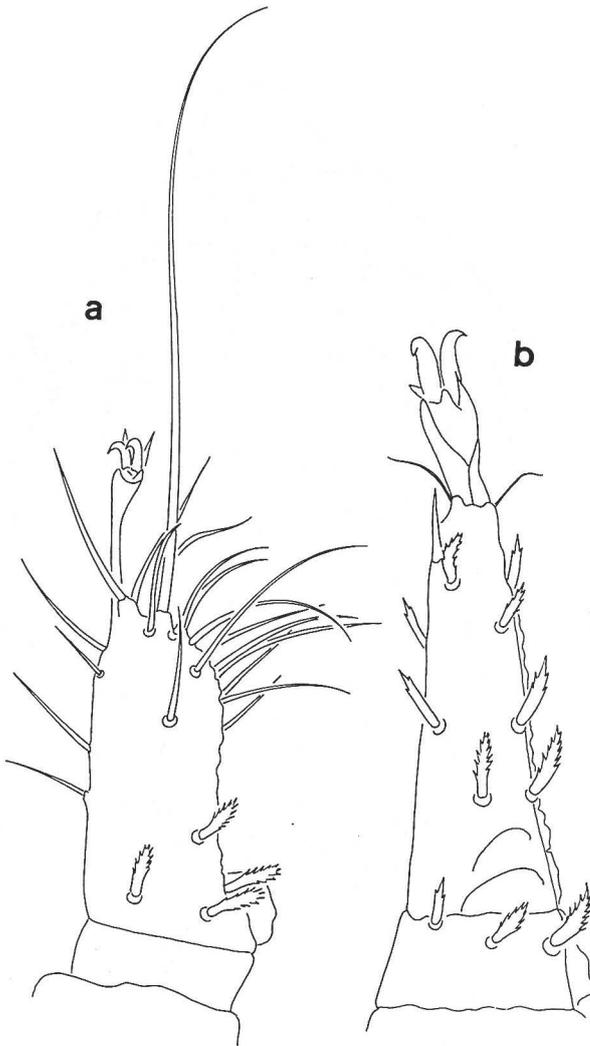


ABB. 4 : *Urodiaspis sejiformis* nov. spec., Protonympe ; a. — Tarsus I b. — Tarsus II.